

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht internes Re- Audit Stadt Dessau-Roßlau 2021 (Aktualisierung Maßnahmenkatalog mit Bewertung)

Stand: 21.10.2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
	Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Stadt	3
	Herausragende Leistungen in den letzten zwei Jahren	3
	Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren	4
	Stärken	4
	Optimierungspotenziale	4
2.	Energie- und klimapolitisches eea-Profil Status	5
2.1	Übersicht – erzielte Punkte	5
3.	Der European Energy Award – Prozess	11
3.1	Aktualisierung des eea Management Tools	11
3.2	Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr	11
3.3	Reflektion der Teamarbeit	11
3.4	Kooperation / Außenwirkungen	11
4.	Ausblick	13

Anhang:

Anhang 1:	Der European Energy Award
Anhang 2:	Energie- und klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung
Anhang 3:	Maßnahmenplan 2021 – 2023
Anhang 4:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung (Indikatoren)

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	270 / 485
Erreichte Prozentpunkte	55,7%
Beschluss aktueller Maßnahmenplan (Jahresscheibe des EPAP)	21.07.2021

Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Stadt

Dessau Roßlau ist Mitglied im Klimabündnis und verfolgt damit diese Ansätze:

Die Klima-Bündnis-Mitglieder verpflichteten sich zu einer kontinuierlichen Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen. Sie wollen ihre CO₂-Emissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent verringern, ausgehend vom Basisjahr 1990 bedeutet das eine Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis 2030. Als Langzeitziel wird angestrebt, die Emissionen auf 2,5 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Kopf und Jahr zu reduzieren. Im Vergleich dazu schätzt die Europäische Umweltagentur, dass der durchschnittliche Europäer 2012 neun Tonnen Emissionen verursachte.

Dessau-Roßlau hat sich zudem ein Leitbild zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt gegeben. Es wurde am 2. Februar 2011 vom Stadtrat mehrheitlich beschlossen. Das Leitbild Dessau-Roßlau ist die Orientierungshilfe für die nachhaltige Entwicklung der Stadt. Es soll Bürgerinnen und Bürgern, Vereine und Verbände und Andere in ihrem Engagement für Dessau-Roßlau anleiten.

Darin enthaltene Zielstellungen:

- Dessau-Roßlau stellt sich den Herausforderungen des Klimaschutzes und fördert das Umweltbewusstsein
- Die Stadtentwicklung soll gezielt durch energieeffizientes und ökologisches Bauen und den Einsatz regenerativer Energien unterstützt werden.

Eine ausführliche Darstellung der Ziele sind im Internet zu finden:

<https://verwaltung.dessau-rosslau.de/de/stadtentwicklung-und-umwelt/leitbild.html>

Herausragende Leistungen in den letzten zwei Jahren

- Einstellung Klimaschutzmanager vollständig im eigenen Haushalt
- Vorbildliche Beratungsangebote für entsprechende Zielgruppen auf der Internetseite der Stadtwerke DVV
- UBA Zusammenarbeit, z.B. bei der Klimawette
- Durchführung der Europäische Mobilitätswoche
- Festes Klimaschutzbudget im Haushalt eingeplant

Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren

- Klimaschutzkonzept mit klaren klimapolitischen Zielen
- Erarbeitung Klimafolgenanpassungsstrategie im Ergebnis der EPAP-Maßnahme AG Anpassung an den Klimawandel
- Aktualisierung der THG Bilanz
- Stärkung des kommunalen Energiemanagements zur Umsetzung der Energieeffizienzpotenziale
- Stärkere Nutzung von Photovoltaik in den eigenen Liegenschaften
- Weiterentwicklung der Beschaffungsrichtlinien
- Stärkung des Radverkehrs durch zahlreiche investive und nichtinvestive Maßnahmen

Stärken

- Energieteam: Das Energieteam besteht aus Verwaltungsmitarbeitern sowie allen relevanten Akteuren vor Ort und kann somit eine kraftvolle Rolle einnehmen. Prinzipiell ist die aufgebaute Verwaltungs-Struktur in Dessau Roßlau gut geeignet für einen vorbildlichen kommunalen Klimaschutz, sollte aber personell, finanziell und auch motivierend unterstützt werden.
- Die Stadtwerke DVV sowie die Verkehrsgesellschaft in Dessau Roßlau arbeiten stark an der Umsetzung der Energiewende vor Ort, die Stadt partizipiert daran
- Die Einstellung eines dauerhaft angestellten Klimaschutzmanagements

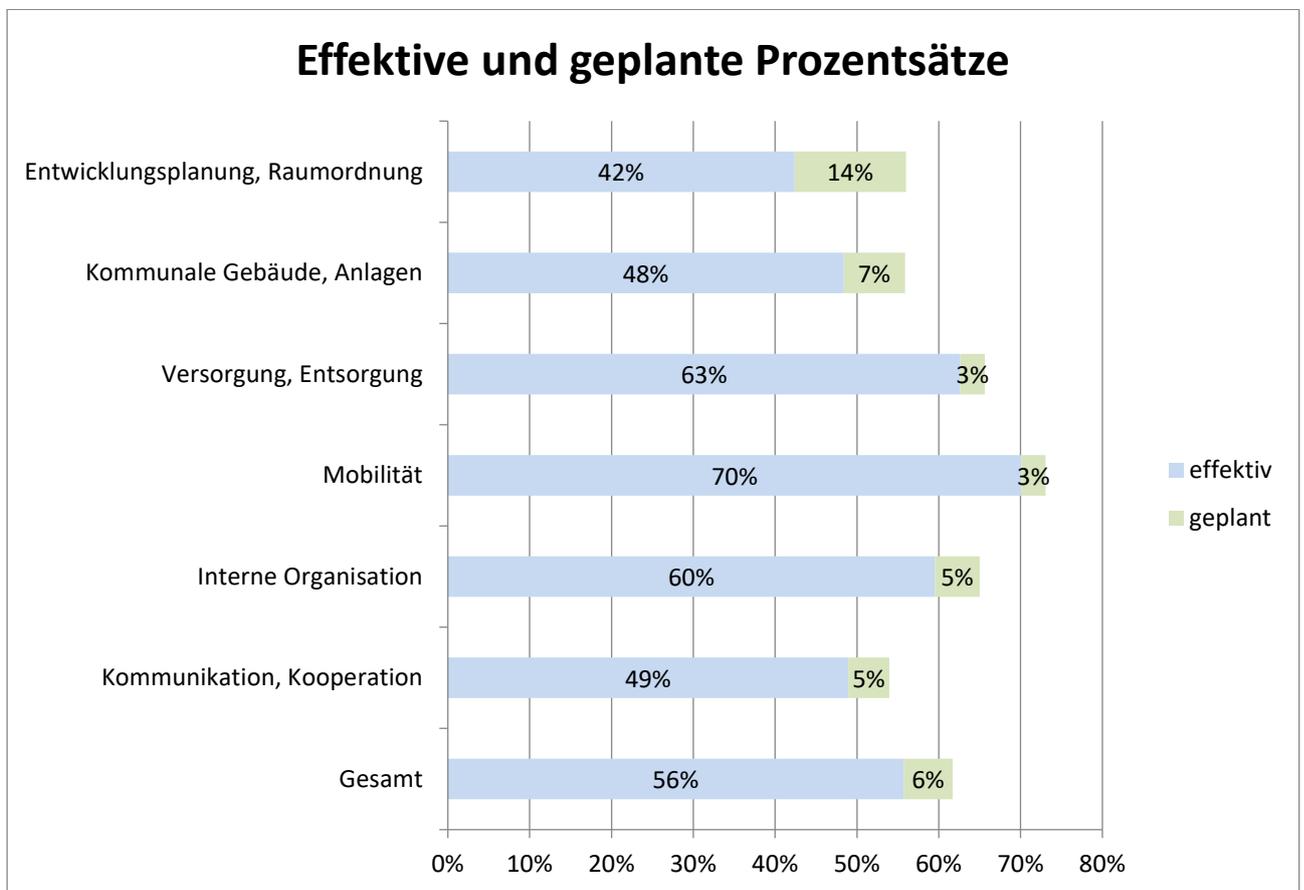
Optimierungspotenziale

- Stärkung der vorhandenen Strukturen für die einzelnen Bereiche im Energiepolitischen Arbeitsprogramm, insbesondere Besetzung offener Stellen in den Fachämtern sowie regelmäßige Abstimmung der Umsetzung
- Aufbau von zielführenden Arbeitsgruppen innerhalb des großen Energieteams
- Unterstützung des Klimaschutzmanagement durch personelle Ressourcen sowie aktive Unterstützung der Aufgaben
- Optimierung des kommunalen Energiemanagements mit der Nutzung des kommunalen Energiemanagementsystems kom.EMS, durch Umstrukturierung und einen größeren Personalstamm

2. Energie- und klimapolitisches eea-Profil Status

2.1 Übersicht – erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	485
Anzahl erreichte Punkte	270
Erreichte Prozent	55,7%
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50,0% / 75,0%



Vergleich der Ergebnisse internes Audit 2021 mit dem externen Audit 2019

Nr.	Titel	Zielerreichungsgrad		
		Internes (Re-)Audit 2021 (aktuell)	eea 2019	Unterschied
1	➤ Entwicklungsplanung, Raumordnung	42,4%	42,4%	+0.0%
2	➤ Kommunale Gebäude, Anlagen	48,4%	44,7%	+3.7%
3	➤ Versorgung, Entsorgung	62,7%	60,0%	+2.7%
4	➤ Mobilität	70,1%	69,7%	+0.4%
5	➤ Interne Organisation	59,5%	52,3%	+7.2%
6	➤ Kommunikation, Kooperation	49,0%	49,0%	+0.0%
	Gesamt	55,7%	53,9%	+1.8%

Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete.

Maßnahmen		maxi- mal	mög- lich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	80,0	33,9	42,38%
1.1	Konzepte, Strategie	32,0	32,0	14,1	44,06%
1.1.1	Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene, Energieperspektiven	6,0	6,0	3,9	65,00%
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	6,0	6,0	3,0	50,00%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	1,0	10,00%
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	6,0	6,0	3,6	60,00%
1.1.5	Abfallkonzept	4,0	4,0	2,6	65,00%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	20,0	15,5	77,50%
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10,0	10,0	9,0	90,00%
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10,0	10,0	6,5	65,00%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	16,0	3,1	19,38%
1.3.1	Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente	10,0	6,0	2,1	35,00%
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10,0	10,0	1,0	10,00%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	12,0	1,2	10,00%

Anlage 1
zur Einladung BauA 07.04.2022

1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	8,0	8,0	0,8	10,00%
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	4,0	4,0	0,4	10,00%
<hr/>					
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	71,0	34,4	48,39%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	11,3	43,46%
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	4,0	4,0	1,4	35,00%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	4,8	80,00%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	3,3	55,00%
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	6,0	6,0	1,8	30,00%
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	4,0	4,0	0,0	0,00%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	35,0	14,6	41,60%
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	8,0	3,0	0,0	0,00%
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	1,6	20,00%
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	4,3	54,00%
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	4,6	58,00%
2.2.5	CO ₂ - und Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	4,0	50,00%
2.3	Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	8,5	85,00%
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	6,0	6,0	5,7	95,00%
2.3.2	Wassereffizienz	4,0	4,0	2,8	70,00%
<hr/>					
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	98,0	61,4	62,65%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	10,0	7,0	70,00%
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger	6,0	6,0	6,0	100,00%
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4,0	4,0	1,0	25,00%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	18,0	15,1	83,89%
3.2.1	Produktpalette und Serviceangebot	6,0	6,0	3,9	65,00%
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8,0	8,0	8,0	100,00%
3.2.3	Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs	4,0	4,0	3,2	80,00%

Anlage 1
zur Einladung BauA 07.04.2022

3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	30,0	10,8	35,87%
3.3.1	Abwärme Industrie	6,0	6,0	1,2	20,00%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	10,0	6,0	0,0	0,00%
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8,0	8,0	4,6	57,00%
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	10,0	10,0	5,0	50,00%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	4,7	58,75%
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	6,0	6,0	4,5	75,00%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	0,2	10,00%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	16,0	10,4	65,00%
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	6,0	3,5	58,00%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4,0	2,0	0,0	0,00%
3.5.3	Klärgasnutzung	4,0	4,0	3,9	98,00%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	3,0	75,00%
3.6	Energie aus Abfall	16,0	16,0	13,4	84,00%
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	8,0	6,2	78,00%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	4,0	3,2	80,00%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	4,0	4,0	100,00%
4	Mobilität	96,0	96,0	67,3	70,13%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	4,0	50,00%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	4,0	1,2	30,00%
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	4,0	4,0	2,8	70,00%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	28,0	21,6	77,29%
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung	8,0	8,0	6,2	77,00%
4.2.2	Hauptachsen	6,0	6,0	4,7	78,00%
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	10,0	10,0	8,4	84,00%
4.2.4	Städtische Versorgungssysteme	4,0	4,0	2,4	60,00%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	15,4	59,23%

Anlage 1
zur Einladung BauA 07.04.2022

4.3.	Fußwegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	7,0	70,00%
1					
4.3.	Radwegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,00%
2					
4.3.	Abstellanlagen	6,0	6,0	2,4	40,00%
3					
4.4.	Öffentlicher Verkehr	20,0	20,0	18,1	90,40%
4.4.	Qualität des ÖPNV-Angebots	10,0	10,0	9,0	90,00%
1					
4.4.	Vortritt ÖPNV	4,0	4,0	3,7	92,00%
2					
4.4.	Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	5,4	90,00%
3					
4.5.	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	8,2	58,57%
4.5.	Mobilitätsmarketing in der Stadt / Gemeinde	8,0	8,0	5,2	65,00%
1					
4.5.	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6,0	6,0	3,0	50,00%
2					
5 Interne Organisation		44,0	44,0	26,2	59,55%
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	10,8	90,00%
5.1.	Personalressourcen, Organisation	8,0	8,0	7,6	95,00%
1					
5.1.	Gremium	4,0	4,0	3,2	80,00%
2					
5.2	Interne Prozesse	24,0	24,0	11,8	49,17%
5.2.	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)	2,0	2,0	0,2	10,00%
1					
5.2.	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	8,0	80,00%
2					
5.2.	Weiterbildung	6,0	6,0	1,8	30,00%
3					
5.2.	Beschaffungswesen	6,0	6,0	1,8	30,00%
4					
5.3	Finanzen	8,0	8,0	3,6	45,00%
5.3.	Budget für energiepolitische Stadt- / Gemeindearbeit	8,0	8,0	3,6	45,00%
1					
6 Kommunikation, Kooperation		96,0	96,0	47,0	48,96%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	4,0	50,00%
6.1.	Konzept für Kommunikation und Kooperation	4,0	4,0	1,4	35,00%
1					
6.1.	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	2,6	65,00%
2					
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	16,0	9,8	61,25%
6.2.	Institutionen im Wohnungsbau	6,0	6,0	2,4	40,00%
1					
6.2.	Andere Städte / Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	4,8	80,00%
2					

Anlage 1
zur Einladung BauA 07.04.2022

6.2. 3	Regionale und nationale Behörden	2,0	2,0	0,8	40,00%
6.2. 4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	2,0	2,0	1,8	90,00%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	24,0	5,8	24,17%
6.3. 1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	10,0	10,0	3,0	30,00%
6.3. 2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	6,0	0,6	10,00%
6.3. 3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4,0	4,0	1,4	35,00%
6.3. 4	Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	0,8	20,00%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	17,9	74,58%
6.4. 1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	5,1	85,00%
6.4. 2	Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	8,0	80,00%
6.4. 3	Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	0,8	20,00%
6.4. 4	Multiplikatoren (NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	4,0	4,0	4,0	100,00 %
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	9,5	39,58%
6.5. 1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	9,5	95,00%
6.5. 2	Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	0,0	0,00%
6.5. 3	Finanzielle Förderung	10,0	10,0	0,0	0,00%
Gesamt		500,0	485,0	270,2	55,71%

3. Der European Energy Award – Prozess

3.1 Aktualisierung des eea Management Tools

Nach dem externen Audit im Jahr 2019 wurde daran gearbeitet das Arbeitsprogramm mit neuen Maßnahmen zu versehen sowie die bereits vorhandenen Aktivitäten aktualisiert und ggf. erweitert. Im 3. Und 4. Quartal 2020 wurde das Energiepolitische Arbeitsprogramm um Maßnahmen erweitert. Das so gestaltete Arbeitsprogramm wurde 2021 im Stadtrat beschlossen. Im November 2021 wurde das interne Audit mit dem Schwerpunkt der Maßnahmenumsetzungsabfrage durchgeführt. Diese Ergebnisse werden in die eea Bewertung eingearbeitet.

3.2 Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr

In 2021 wurde das Klimaschutzmanagement neu besetzt. Zunächst galt es, alle lokalen Akteure und Partner kennen zu lernen und zu aktivieren, sich in den bereits etablierten Klimaschutzprozess sowie die Instrumente einzuarbeiten. Dieser Einarbeitungsprozess ist zeitaufwendig, da eine fundierte lokale Grundlage für den späteren Prozess und die erfolgreiche Umsetzung von Klimaschutzprojekten notwendig ist. Begleitend zu dieser Phase wurden konkrete Klimaschutzprojekte umgesetzt, z.B. die Kooperation mit UBA im Rahmen der Klimawette. Weiterhin wurde die konzeptionelle Basis gestärkt um die kommenden Klimaschutzaktivitäten strukturiert angehen zu können. Diese Entwicklung ist sehr gut am erweiterten Bereich 1 im Rahmen des EPAP zu erkennen.

3.3 Reflektion der Teamarbeit

Das Energieteam hat an der Aktualisierung und Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms gearbeitet. Das Energieteam besteht Akteuren aus der Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft. In 2021 fanden zwei Treffen des vollständigen Teams im April und im November statt. Begleitend zu diesen großen Runden wurden durch den Klimaschutzmanager zahlreiche und intensive Einzelgespräche mit allen Mitgliedern des Energieteam geführt.

Die Neuerstellung des Klimaschutzkonzepts in 2022 soll u.a. genutzt werden, um thematisch zusammengestellte Arbeitsgruppen innerhalb des Energieteams zusammenzustellen und zu aktivieren.

3.4 Kooperation / Außenwirkungen

Zwischen der Stadt Dessau-Roßlau und den lokalen Akteuren – intern sowie extern - gibt es zahlreiche Kooperationen im Bereich des Klimaschutzes. So arbeitet die Stadt Dessau-Roßlau mit der Landesenergieagentur im Bereich der Umsetzung des European Energy Award zusammen. Die Umsetzung der lokalen Energiewende wird gemeinsam mit den Stadtwerken Dessau-Roßlau bearbeitet. Eine intensive Kooperation zur Förderung des Radverkehrs gibt es zwischen KSM, Tiefbauamt, Umweltamt und ADFC.

Dessau-Roßlau war Gastgeber für den Wissenstransferworkshop im Bauhaus, „Städtebauförderung, Klimaschutz und Klimaanpassung“ mit inhaltlichen Beiträgen durch Dezernentin für Stadtentwicklung, KSM und Sgl Freiraum- / Grünplanung.

Bürgerinnen und Bürger wurden mit Aktionen wie der Klimawette, der Europäische Mobilitätswoche, des Word Cleanup Day für den Klimaschutz motiviert.

Das neu besetzte Klimaschutzmanagement hat zahlreiche Projekte initiiert und ist besonders daran interessiert, zivilgesellschaftliche und wirtschaftliche Akteure stärker in die lokale Klimaschutzarbeit zu integrieren.

Für Bereiche wie z.B. BNE/Klimabildung oder dem Ausbau der Solarenergie setzt das neue Klimaschutzmanagement darauf, lokale Netzwerke zu schaffen und zu stärken – auch um zusätzliche Ressourcen für den Klimaschutz zu aktivieren und auf breite Schultern zu stellen.

4. Ausblick

Das neu beschlossene EPAP sollte in der Umsetzungspriorität erhöht werden und die einzelnen Projekte mit entsprechender finanzieller sowie personeller Kapazität ausgestattet werden.

Zum Ausbau der erneuerbaren Energien sollten Kooperationen mit Energieversorgungsunternehmen – Stadtwerke und überregionale Versorger – zielgerichtet gestärkt werden und die Bürgerschaft einbezogen werden.

Dringend zu empfehlen ist die Aktualisierung des Klimaschutzkonzepts mit Horizont 2045 für die zielgerichtete Entwicklung der Klimaneutralität, der Energiewende und des Klimaschutzes der Stadt. Eine gestärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung aller Akteure ist empfehlenswert.

**Anhang 1:
Der European Energy Award**

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

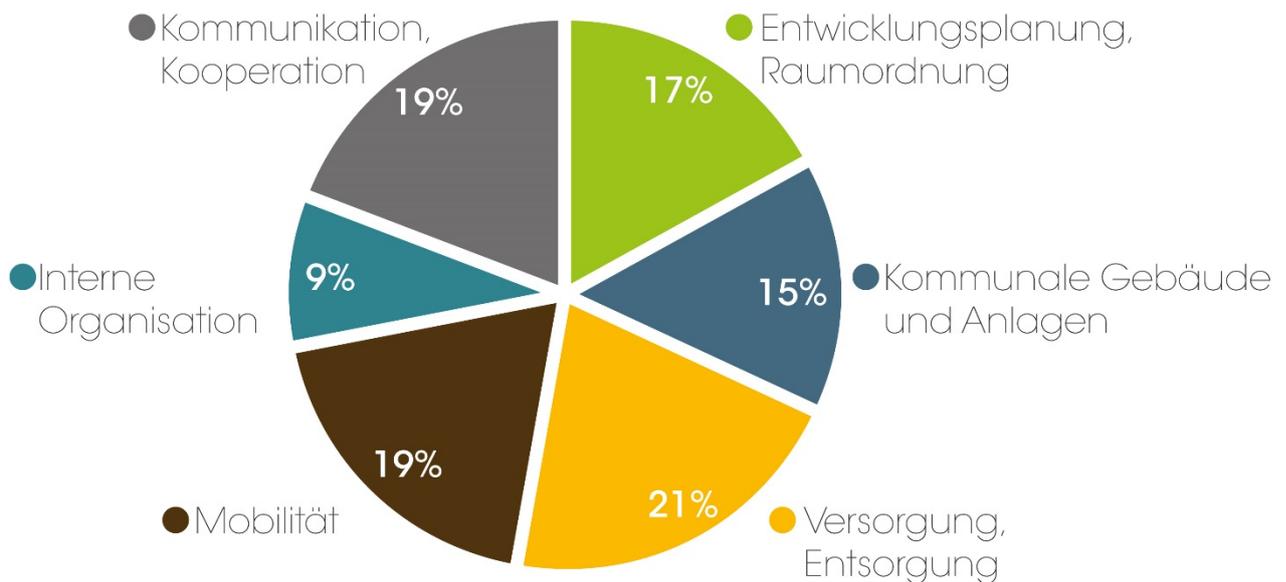
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

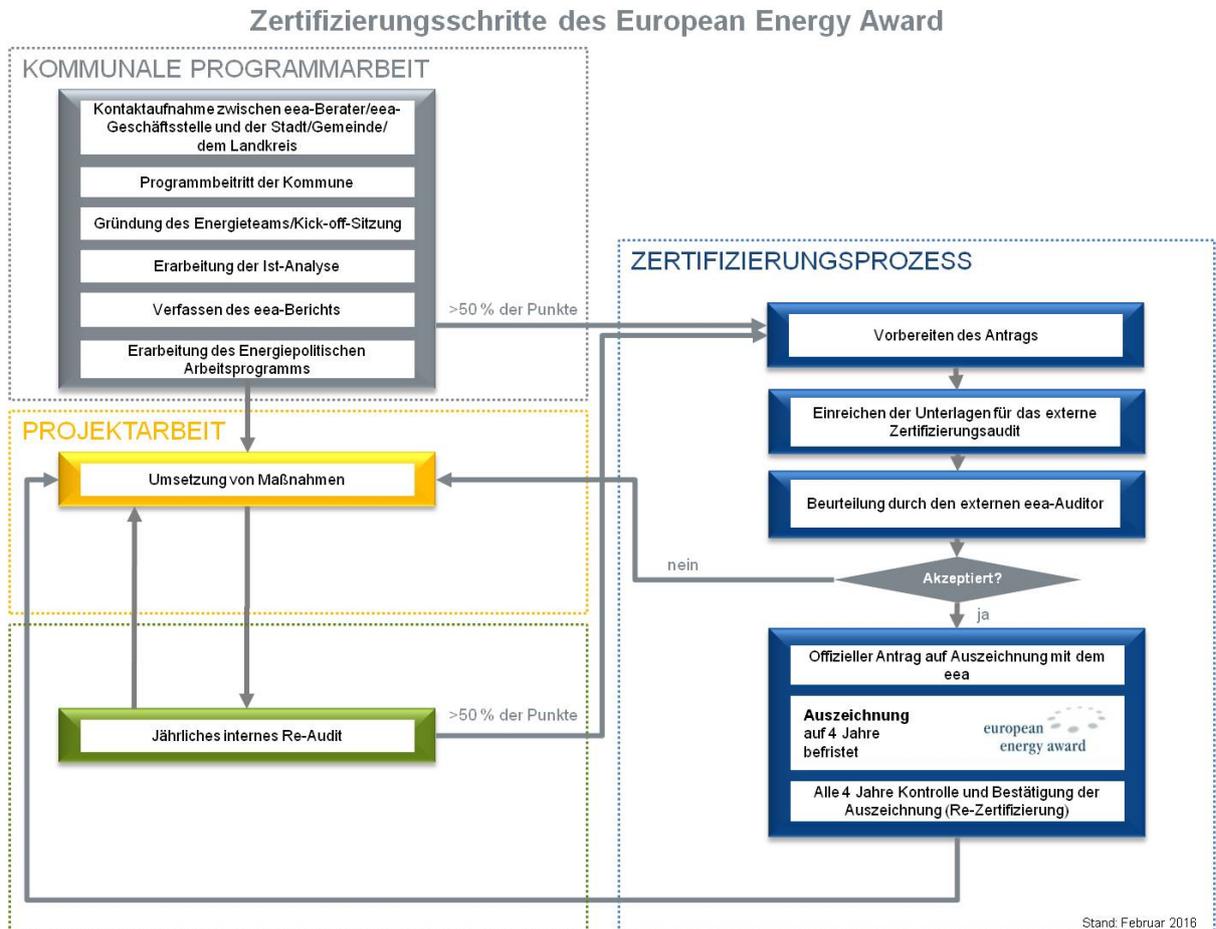
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Anhang 2:
Energie- und Klimaschutzrelevante
Strukturen in Politik und Verwaltung
(PDF-Auszug „Allgemeine Daten“ aus eea MT)

Energieteam der Stadt Dessau-Roßlau zur Begleitung des European Energy Award (Teamleitung: Michael Ahlers, Dezernat I, Klimaschutzmanager, Stand Oktober 2021)

Arbeitsgruppe HF 1 Kommunale Planung	Arbeitsgruppe HF 2 Komm. Gabelnetz / Anlagen	Arbeitsgruppe HF 3 Versorgung / Entsorgung	Arbeitsgruppe HF 4 Mobilität	Arbeitsgruppe HF 5 Ireneis Organisation	Arbeitsgruppe HF 6 Kommunikation / Kooperation
ZG Mitglieder	ZG Mitglieder	ZG Mitglieder	ZG Mitglieder	ZG Mitglieder	ZG Mitglieder
Michael Ahlers Klimaschutzmanager	Michael Ahlers Klimaschutzmanager	Michael Ahlers Klimaschutzmanager	Michael Ahlers Klimaschutzmanager	Michael Ahlers Klimaschutzmanager	Michael Ahlers Klimaschutzmanager
Christiane Jahn Amt für Stadtentwicklung	Ulrike Eibenberger ZGM	Thomas Zingler Stadtwerke Dessau	Torsten Coglarek DVG	Peter Lathan Haupt- und Personalamt	Carsten Sauer Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Ingolf Schmidt Amt für Stadtentwicklung	Erke Koack ZGM	Fred Kitzing Stadtwerke Dessau	Sebastian Sommer Tiefbauamt	Michael Antel Haupt- und Personalamt	Hartmut Neuhaus Amt für Umwelt u. Naturschutz
Christian Meister Bauchungsamt	Jan-Holger Kahl DEKTA-Team	Sabine Moritz Stadtpflege	Hartmut Neuhaus Tiefbauamt	Michael Antel Haupt- und Personalamt	Heike Piesold Amt für Soziales u. Integration
Ilena Jung Tiefbauamt	Dietrich Kochmann (Nicole Zehle) Amt für Bildung u. Schulentw.	Ilena Jung Tiefbauamt	Sören Marahrens ADFC Dessau	Michael Antel Haupt- und Personalamt	Carsten Reinsdorf Amt für Wirtschaftsförderung
Falk Siebel Tiefbauamt	Kerstin Kühne Tiefbauamt	Falk Siebel Tiefbauamt	Peter Lathan Haupt- und Personalamt	Michael Antel Haupt- und Personalamt	Lizzy Sieck Haupt- und Personalamt
Sebastian Sommer Tiefbauamt	Klaus Messing Stadtpflege	Sebastian Sommer Tiefbauamt	Carsten Reinsdorf Amt für Wirtschaftsförderung	Michael Antel Haupt- und Personalamt	Burkhard Becken Energiebüro Dessau e.V.
Sabine Moritz EB Stadtpflege	Maximilian Naumann Brandobinspektor	Sabine Moritz Tiefbauamt	Heike Piesold Amt für Soziales u. Integration	Michael Antel Haupt- und Personalamt	Guido Knoche Energiebüro Dessau e.V.
Carsten Reinsdorf Amt für Wirtschaftsförderung			Almuth Schrage Amt für Sicherheit & Ordnung	Michael Antel Haupt- und Personalamt	Jörg Vibrens Caritas
Sven Jähnichen Amt für Umwelt u. Naturschutz			Rolf Hennig Energiebeauftragte e.V.	Michael Antel Haupt- und Personalamt	Heike Böke Verbraucherzentrale LSA
				Michael Antel Haupt- und Personalamt	N.N. DVG
				Michael Antel Haupt- und Personalamt	Boreen Roch Caritas
				Michael Antel Haupt- und Personalamt	Rolf Hennig Energiebeauftragte e.V.
				Michael Antel Haupt- und Personalamt	Sören Marahrens ADFC Dessau

Anhang 3:
Umsetzungsstand EPAP bzw.
Maßnahmenplan 2021 - 2023
(PDF-Auszug aus eea MT)

Siehe Anhang 3

Anhang 4:
Energie- und klimarelevante
Kennzahlen zur qualitativen
Beurteilung
(PDF-Auszug aus eea MT bzw. über Excel-Schnittstelle)

Folgende Pflichtindikatoren sind für die Teilnahme am eea verbindlich:

- 1.1.3 Verbrauch Endenergie Gesamt (Wärme, Elektrizität)
- 2.2.1 Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude
- 2.2.1 Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude
- 2.2.2 Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude
- 2.2.2 Anteil zertifizierter Ökostrom an Gesamtstrom für kommunale Gebäude
- 2.3.1 Verbrauch Strom Straßenbeleuchtung pro km - entfällt bei Landkreisen
- 2.3.2 Verbrauch Wasser pro Fläche kommunale Gebäude
- 3.3.2 Anteil Wärme erneuerbar an Wärmeverbrauch gesamt
- 3.3.3 Anteil Produktion erneuerbarer Strom am gesamten Stromverbrauch Kommune (Gemarkung)

Im Folgenden werden die für Dessau Roßlau aktuellen Indikatoren dargestellt. Für die nicht dargestellten Indikatoren liegen zum Zeitpunkt keine aktuellen Werte vor.

Die in der Grafik blau dargestellte Linie ist der Entwicklungsstand der Stadt. Die rote „Soll“-Linie zeigt die Entwicklung der teilnehmenden eea Kommunen in Deutschland. Diese Werte wurden für die Jahre 2012 – 2016 durch die Bundesgeschäftsstelle ermittelt.

Die jeweils besseren Werte zeigen den Durchschnitt der 10 besten eea Kommunen, die anderen Werte stellen den Durchschnitt aller Kommunen dar. Dieser Vergleich kann als motivierende Orientierung aufgefasst werden.

